



**Bild des Monats**

Aufstieg zum Augstbordhorn

**Aufnahmedatum**

August 2022

**Fotograf**

Marcel Gfeller

## Editorial

Liebe Sektionsmitglieder

Der Sommer 2022 bot viel Sonnenschein und Wärme. Fast alle geplanten Touren konnten durchgeführt werden und waren gut besucht. Die andere Seite der Medaille war die Trockenheit, mit der wir konfrontiert waren. Betroffen war auch die Martinsmadhütte, bei der die Quelle bereits anfangs Sommer versiegte. Als Notlösung wurde dem Tschingelbach Wasser entnommen. Erst nach den Niederschlägen im September sprudelte die Quelle wieder. Wir hoffen, dass 2022 in dieser Beziehung ein Ausnahmejahr war.

Elisabeth Angst hat ihren sofortigen Rücktritt als Redaktorin erklärt, was wir bedauern aber verstehen. Damit noch dieses Jahr ein Newsletter erscheinen kann, haben wir einige Anpassungen in der Software und Datenbank vorgenommen.. Deshalb kommt dieser Newsletter in einer etwas anderen Form daher. Ob wir definitiv wechseln entscheiden wir aufgrund der gemachten Erfahrungen. Durch die Migration ist es möglich, dass der Newsletter falsch zugestellt wird, was mit den Links am Ende von diesem Mail korrigiert werden kann.

Ein spannendes Programm für Winter, Werktagstouren und Familienbergsteigen ist auf dem [Tourenportal](#) freigeschaltet, mit interessanten Anlässen für Neu- und Wiedereinsteiger. Das Sommerprogramm wird derzeit erarbeitet.

Nach dem schönen Sommer freuen wir uns auf einen schönen schneereichen Winter!

## Nachruf Christoph Aeschlimann

Am 19. Juli 2022 verunglückte Christoph auf einer privaten Bergtour an der Cristallina tödlich. Die Sektion Randen verliert mit ihm ein sehr engagiertes Mitglied.



Christoph übernahm im Jahr 2007 das Amt des Sektionskassiers. Unter seiner Ägide wurde das Rechnungswesen neu aufgegleist und die Hüttenabrechnungen in die Sektionsrechnung integriert. Kurz darauf entschied er sich zusammen mit seiner Frau Elisabeth, sich zusätzlich als Hüttenwarte im Hasenbuck zu engagieren. Damit wurde die Vernetzung zwischen Vorstand und Hasenbuck gestärkt. Zudem machten Elisabeth und Christoph die Ausbildung als erste Bergwanderleiter der Sektion Randen und boten schöne Wanderungen an.

ten schöne Wanderungen an.

Christoph war ein sehr erfahrener Bergsteiger. Er war viel mit seiner Frau Elisabeth in den Alpen und im restlichen Europa unterwegs. Sie unternahmen Alpinwanderungen in den höchsten Schwierigkeitsgraden. Umso tragischer, dass er auf einer für seine Verhältnisse einfachen Alpinwanderung verunglückte. Wir werden ihn nicht vergessen.

## Martinsmadhütte: Abwasser und knappes Trinkwasser



Ende Mai sind wir in die Martinsmadhütte aufgestiegen, Start zur neuen Saison! Etwas erstaunt haben wir in die Umgebung geschaut – kein Schnee! Es sieht aus wie im August. Das verheisst nichts Gutes.

Im Juni und Anfangs Juli war an den Wochenenden immer schönes Wetter und wir hatten sehr viel Tages- und Übernachtungsgäste. Es war für uns schön, wieder Gäste zu begrüßen die „z Berg“ wollten, nicht einfach solche, die wegen Corona nicht

ans Meer konnten und darum halt in die Berge kamen. Dann wurde es immer wärmer, kein Regen mehr, kein Schnee der schmelzen konnte. Die Medien berichteten von SAC Hütten, die absolut Wassermangel haben. Bei uns sprudelte es noch, noch! Dann kam das Wochenende 17./18. Juli. Es wurde für uns sehr hektisch und aufreibend. Am Donnerstag versiegte die sprudelnde Wasserquelle so langsam. Im Wassertank ist der Austausch von Frischwasser nicht mehr gesichert und so waren wir gezwungen, in der Martinsmad das Wasser als „kein Trinkwasser“ zu bezeichnen. Die Folge, es wurde mehr von unseren Getränken konsumiert und es kam was kommen musste, auch das wurde immer knapper! Am Sonntagabend sassen wir buchstäblich auf dem Trockenen. Montag Getränke und Heli organisieren, ein Wasserpumpe suchen um Wasser aus dem (noch) fließenden Bach zum Wassertank befördern. So können wir im Moment die Hütte mit genügend Wasser versorgen.

Die Arbeiten zu unserer neuen Kläranlage sind gut verlaufen und die Umgebung sieht schon bald wieder „natürlich“ aus. Es war für uns eine spannende Zeit, die Bauarbeiten zu beobachten. Nun kann das Abwasser sauber in den Bach geleitet werden.

Wir sind gespannt was die zweite Hälfte unsere 7. Saison bringen wird. Auf Gäste freuen wir uns, jedoch solche Überraschungen müssten wir nicht mehr haben. Was uns wirklich freut, das aus der Region Schaffhausen viele Gäste bei uns waren. Vielleicht findest Du ja nächstens den Weg unsere Kläranlage zu begutachten.

Gerl und Theres  
Martinsmadhütte SAC

## JO Sommerlager

Dieses Jahr reiste die JO-Randen fürs Sommerlager gemeinsam mit Bergführer Reto Bricker ins Albigna Gebiet. Nach einer langen Zugfahrt kamen wir endlich in Pranzaira Albigna an. Das Bähnli bis zur Staumauer erleichterte uns den Aufstieg zur prachtvoll über dem Stausee gelegenen Capanna da l'Albigna. Das Nachmittagsprogramm des angebrochenen Tages setzte sich aus einer Ausbildungseinheit und der Begehung einer nahegelegenen Mehrseillängerroute zusammen.

Am nächsten Tag ging es, für ein Sommerlager unüblich, spät los. Ziel des Tages war die Punta da l'Albigna. Eine



schöne alpine Klettertour, welche uns über 16 Seillängen auf den Gipfel führte. Der Abstieg zurück zur Hütte führte steil über ein Geröllfeld hinab und brachte müde Beine, grossen Hunger und Vorfreude auf das verdiente Abendessen.

Gestärkt ging es am dritten Tag weiter. Es stand der Hüttenwechsel auf die italienische Rifugio Allievi-Bonacossa via Cima di Castello an. Der Weg führte von der Capanna da l'Albigna zunächst ein wenig hinab, dann steil nach oben bis zum Fusse der Punta da l'Albigna, dann weiter bis zum Gletscher und von dort wieder steil nach oben bis zum Übergang Bocchetta dal Castel auf etwa 3100 m.ü.M. Der Einstieg auf den Grat bis zum Cima di Castello war wegen des stark zurückgegangenen Schnees nur schwer erreichbar. Deshalb steuerten wir ersatzweise die Punta Allievi an, wo wir mit schöner Aussicht nach Italien belohnt wurden. Der Abstieg zur Hütte führte steil durch ein Couloir hinunter und war anstrengend. Das Aperochäsplättli hatten wir uns nach dieser Tour wirklich verdient.



Am Donnerstag war wieder eine Klettertour geplant. Zum Glück dauerte der Aufstieg zum Torrone Occidentale nur etwa eine Stunde. Die neun Seillängen der Curosan boten traumhafte Kletterpassagen im plattigen Gelände. Die Hakenabstände waren teilweise sehr grosszügig und ein kühler Kopf war von Vorteil. Nichtsdestotrotz war es eine sehr lohnenswerte Tour, die auf jeden Fall in Erinnerung bleibt. Die Gnocchi di Chiavenna, welche zum Znacht aufgetischt wurden, rundeten den Tag perfekt ab.

Am Freitag traten wir schon den Rückweg auf die Capanna da l'Albigna an: Dieses Mal mit einem Abstecher auf den Vorgipfel des Cima dal Cantun, eine sehr abwechslungsreiche Tour, mit atemberaubendem Ausblick. Gemütlich liessen wir den letzten gemeinsamen Abend ausklingen.

Bevor wir am Samstag die Rückreise antraten, montierten wir zu letzten Mal die Kletter-schuhe und bestiegen die Fiamma, welche oberhalb des Stausees eindrücklich in die Luft ragt. Auch das war ein Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Wie immer sind wir froh, dass wir die Woche unbeschadet überstanden haben und möchten Reto Bricker an dieser Stelle für die Planung und Durchführung der Tourenwoche danken. Wir genossen es alle sehr. Ein grosses Dankeschön soll auch an den SAC Sektion Randen gerichtet sein, der die JO stets unterstützt und uns einmalige Erlebnisse wie dieses ermöglicht.

Aline Steinmann

## Ausbildungstour Sommer

Am frühen Sonntagmorgen trafen sich die Teilnehmer der „Leichte Hochtour mit Ausbildung“ am Bahnhof in Schaffhausen. Während der rund 2-stündigen Zugfahrt nach Glarus lernte man sich gegenseitig kennen und tauschte schon erste Erfahrungen aus. Je höher die Berge vor dem Zugfenster wurden, umso grösser wurde auch die Vorfreude. Zusammen mit Bergführer Richi Bolt ging es von Glarus mit dem Auto auf den Urnerboden und von dort weiter mit der Seilbahn auf den Fisetenpass.

Alle waren froh, dass die Wanderung an diesem heissen Sommertag somit erst auf 2000



M.ü.M. begann, was die Hitze etwas erträglich machte. Nach einem ersten Abschnitt über den Fels hiess es dann schon bald, Steigeisen montieren. So wurde der Gemsfärenstock über den Gletscher bestiegen und unterwegs die richtige Gehtechnik mit den Steigeisen, der Einsatz des Pickels und das Gehen am langen und kurzen Seil angeschaut. Auf dem Abstieg zur Claridenhütte blieb zudem Zeit, weitere Knoten zu üben und die Spaltenrettung zu erlernen respektive repetieren.

Am Montagmorgen ging es dann bereits früh los. Der Aufstieg auf den Clariden erfolgte fast ausschliesslich über den Gletscher. Aufgrund der warmen Temperaturen, bei welchen der Schnee auch in der Nacht nicht gefror, konnte der Aufstieg ohne Steigeisen gemeistert werden. Gerade rechtzeitig vor den ersten Wolken erreichten wir den Gipfel auf 3'267 M. ü. M. Über den anspruchsvollen Gratweg ging es hinunter in Richtung Klausenpass. Die über 1'300 Höhenmeter waren nicht zu unterschätzen und hat wohl der eine oder andere noch einige Tage später gespürt. Nach einem wohlverdienten, kühlenden Getränk ging es mit Auto und

Zug zurück nach Schaffhausen. Mit im Gepäck tragen alle die schönen Erinnerungen und das aufgefrischte Wissen.

Adrian Gugelmann

## Bergtour Val da Camp

Die frühe Fraktion aus 5 Teilnehmern machte sich nach 7 Uhr auf die Fahrt mit ÖV ins Bündnerland und beschloss auf dem Weg, von Sfazu an der Berninapassstrasse den Kleinbus zur rustikalen Saoseo-Hütte SAC zu buchen (ein Unikum!), um nach einem Mittagsimbiss die idyllische ca. 3-stündige Rundwanderung um Saoseo- und Violasee zu geniessen. Rechtzeitig zum Apéro trafen dann 3 weitere Kameraden per Bus und Bergführer Urs Tinner per E-Bike ein.

Nach früher Tagwache in der ansonsten noch ruhig schlafenden Hütte machte sich die 5-köpfige Bergsteigergruppe mit Urs Tinner um 04.30 Uhr auf den Weg zum Piz Paradisin (3302 m), während ich und zwei weitere Wanderer um 06.30 den Südaufstieg zum Corn da Mürasciola (2819 m) unter die Füsse nahmen.

Den Berichten der Bergsteiger nach erwies sich der Piz Paradisin schwieriger als erwartet, weil nirgendwo mehr Restschnee lag, der Vedreit da Camp zu einem weinenden Eisfeld geschrumpft und der zum Teil steile Blockuntergrund labil geworden ist: Für die einen mühsam, für die andern interessant, da sämtliche Spielarten einer Hochtour vorkamen: Gras- und Geröllhalden, Gletschereis mit matschigem Randbereich, labilere und festere Block-Halden und -Grate sowie Gratklettern. Man könnte auch schliessen: Der Mix eines offensichtlich bröckelnden Paradieses.

Auch die Wanderer brauchten länger als gedacht, nicht heikler gewordenen Verhältnissen, sondern zunehmendem Alter geschuldet. Der Besuch einer sehr hübschen aber gewundrigen Geissenschar verhalf auf dem breiten Südwestgrat zu einer köstlichen Verschnaufpause. Im Sattel auf dem Westgrat liess ich dann die zwei jüngeren Kameraden allein über das kurze aber steile und ausgesetzte Gratstück auf den Hauptgipfel steigen und ging gemütlich zurück auf den westlichen Vorgipfel mit ebenso imposanter Aussicht auf die wolkenumhangene Berninagruppe und das Puschlav. Über die Blöcke des Nordwestgrates und die Forcula da Cardan gings dann hinunter ins Val Mera, und kurz vor der Saoseohütte, wo wir praktisch gleichzeitig mit der Bergsteigergruppe um 15 Uhr eintrafen, schloss sich unsere sehr lohnende Rundwanderung.

Nach dem gemeinsamen Schlussbier verabschiedeten sich Urs Tinner und zwei Kameraden. Zwei weitere mussten anderntags früher heim und buchten den ersten Postkurs bei der Hütte, während die übrig gebliebene Vierergruppe gemütlich durch das wunderschöne Val da Camp zurück nach Sfazu wanderte.

Dank dem Tourentip von Urs Tinner konnten wir nicht nur der Hitzewelle im Unterland entfliehen, sondern bei stabilem Sommerwetter drei sehr abwechslungsreiche Tage in einem wunderschönen und für viele unbekanntem Zipfel der Schweiz verbringen.

Klaus Wüthrich

## Gratulationen und Mutationen

Wir gratulieren den unten aufgeführten Mitgliedern ganz herzlich zum „runden“ Geburtstag

100 Jahre

Fritz Stadelmann, Schaffhausen 27.10.1922

90 Jahre

Kurt Diggelmann, Schaffhausen 09.08.1932

Josef Ackermann, Schaffhausen 07.11.1932

Walter Kessler, Trasadingen 02.01.1933

85 Jahre

Bernhard Peyer, Schaffhausen 22.11.1937

Jörg Stamm, Thayngen 11.12.1937

80 Jahre

Bruno Zoller, Raperswil 13.08.1942

Franz Oberholzer, Schaffhausen 08.10.1942

Ernst Grieshaber, Uhwiesen 02.01.1943

Arthur Germann, Rüti ZH 12.01.1943

75 Jahre

Rudolf Schweizer, Dachsen 15.09.1947

Beat Waeffler, Schaffhausen 30.09.1947

Peter Grieshaber, Stetten SH 28.10.1947

Eduard Neuer, Schaffhausen 22.12.1947

Michael Senning, Schaffhausen 27.01.1948

70 Jahre

Bernhard Rohner, Schaffhausen 21.08.1952

Silvia Widmer, Schaffhausen 28.08.1952

Peter Flubacher, Schaffhausen 05.09.1952

Annette Kurt-Rüegg, Schönenberg 22.09.1952

Ernst Herrmann, Oberhallau 06.10.1952

Markus Sulzberger, Schaffhausen 24.10.1952

Georg Freivogel, Lohn SH 21.11.1952

Alois Harder, Stühlingen 25.12.1952

Jürg Häggi, Schaffhausen 27.12.1952

Paul Wetter, Schleithelm 09.01.1953

Thomas Feurer, Steckborn 26.01.1953

\*\*\*\*\*

Wir gedenken unserer verstorbenen Sektionsmitglieder:

Christoph Aeschlimann, Seuzach 1956

Hans Gartmann, Neuhausen 1927

Karl Spengler, Schaffhausen 1934

\*\*\*\*\*

Wir begrüssen folgende neuen Mitglieder herzlich in der Sektion Randen:

Dominic Baumann, Schaffhausen 1991

Philip Baumann, Schaffhausen 1996

Samuel Berger, Schaffhausen 1989

Olivia Berger, Schaffhausen 1989

Hans Peter Haas, Neunkirch 1956

Susanne Haas, Neunkirch 1957

Jennifer Iseli, Schaffhausen 1990

Annegret Köll, Jestetten 1963

Karolis Korsakas, Radolfzell 2005  
Flavia Bolli, Altdorf SH 1995  
Robert Cichocki, Schaffhausen 1972  
Annalena Slanzi, Neuhausen 2008  
Britta Slanzi, Neuhausen 1980  
Carlotta Slanzi, Neuhausen 2013  
Luca Slanzi, Neuhausen 1978  
Valentina Slanzi, Neuhausen 2010

Max Dammasch, Schaffhausen 1991  
Paul de Zwart, Schaffhausen 1990  
Manuel Distel, Schaffhausen 1990  
Jannic Gerber, Löhningen 1994  
Benedict Gruber, Merishausen

Jonas Korsakas, Radolfzell 1980  
Kristina Korsake, Radolfzell 1981  
Luisa Korsake, Radolfzell 2010  
Franca Lenz, Flurlingen 1970  
Stephan Plüschke, Rüdlingen 1968  
Andreas Rüfenacht, Schaffhausen 1982  
Beatrice Schär, Marthalen 1961  
Katja Scheef, Schaffhausen 1973  
Sarah Skibinski, Schaffhausen  
Fabio Tonina, Schaffhausen 1991  
Ingrid Tourdanov, Schaffhausen 1997  
Heidi Walter, Radolfzell 1988  
Andreas Weiss, Schaffhausen 1969

## Impressum

Redaktorin/Redaktor: vakant, Ansprechpartner Marcel Gfeller, [newsletter@sac-randen.ch](mailto:newsletter@sac-randen.ch)

Dieser Newsletter wird im Auftrag der Sektion Randen des Schweizerischen Alpen-Clubs (SAC) versandt.

### **Und hier noch weitere Adressen für Auskünfte**

Die oberste Leitung der Sektion obliegt unserem Präsidenten:

Marcel Gfeller, Seewadelstrasse 21, 8203 Schaffhausen, Telefon 052 625 12 66, [marcel.gfeller@shinternet.ch](mailto:marcel.gfeller@shinternet.ch)